**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 19

Rubrik: Haus- und Feldgarten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

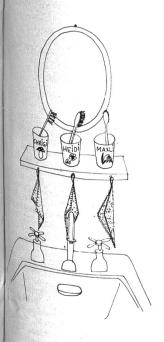
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nden sie immer wieder hören: «Das rdanka immer wieder hören: «Dieser etdanke ich meiner Mutter. Dieser Sing ich meiner Mutter. Die Man für Pünktlichkeit und Ordnung, wo und jedes auf seinem Platz zu and jedes auf seinem Platz and ist, den hat sie mir eingepflanzt inner. Bei uns ist die Stube am end ebenso aufgeräumt wie am Morde ist nur noch der Staub zu wiund ein paar Kleinigkeiten zu and ein paar Kleinigkeiten andern Orten braucht andern Wegete wegeine Stunde, bis das ärgste wegounde, bis das argste ...

hit ist Das ist der Unterschied: edite an der Erziehung zur Rein-



Lacke

mit aufgenähten Sternen

Grösse 42

Material: 15 Strg. Schafwolle, 2 Stricknadeln Nr. 3½, 9 Knöpfe, blauer Filz, Tric-

Strickart: 1. Nd. 4 M. links, 1 M. rechtsverschränkt, 2. Nd. 4 M. rechts, 1 M. links abheben.

Rücken-Anschlag: 100 M. 40 cm gerade str., dann Armloch ausrunden mit 8 und 2mal 1 M. Armlochhöhe 20 cm. Achseln 3mal 9 M., restliche M. (20) gerade abketten.

Linker Vorderteil: Anschlag 55 M., davon 6 M. immer in Rippen als Knopfbatte. Sonst gleicharbeiten wie Rücken bis auf 15 cm Armlochhöhe, dann für den Halsausschnitt 10 M. abketten und weiter in jeder 2. Nd. 2- und 6mal 1 M. abnehmen. Achseln wie am Rücken.

Rechter Vorderteil: Gegengleich arbeiten und dabei 9 Knopflöcher einstricken.

Aermel: Anschlag 30 M. Zunehmen beidseitig in jeder 2. Nd. 2mal 2, 20mal 1, 2mal 2 M. 86 M. Oberarmweite. In 42 cm innerer Aermellänge beidseitig alle 2½ cm 1 M. abnehmen und mit 36 M. eine Borde von 6 cm stricken.

Taschen: Anschlag 35 M., nach 14 cm folgt ein Bördli von 2 cm. Abketten.

Kragen: Anschlag 90 M., nach 3 cm Abketten.



Fertigstellung: Wenn alle Teile zusammengenäht sind, werden die Aermel beim Einsetzen oben etwas eingereiht. Die Knöpfe annähen und den Kragen von vorn aufnähen. In Taillenhöhe Triclastic einziehen und auf Taschen und Vorderteile Sterne aus Filz geschnitten aufnähen.

## Haus- und Weldgarten

Wegleitung für den Mai

Wir setzen Bohnen

wir setzen Bonnen

aug wie Stangen
aug wie Stangensetzte. Ein neuer Beweis dafür, wie ukdärung in Wort und Schrift die Ge-losigkeit Trapp nicht osigkeit und der alte Trapp nicht negen sind. Dieser Frau ist alles einer-es Rahi. es Kabis, Krautstiele oder Bohnen Kabis, Krautstiele oder Bonne Rehört dass die sicher schon gelesen Zon beissen Zone schort, dass die Bohne der heissen Zone nt dass die Bohne der heissen zum Das auf unsere Gegend ange-heisst unsere Gegend von heisst: Wir stecken die Bohne von an, wir stecken die Bonne Höchstell nur dann eine frühe und An, weil nur dann eine mane Bie rasch keinerträge zu erwarten sind, rasch keimen und ohne Unterbruch wachsen können und ohne Unterprace. Rönnen, wie sie das eben in inat gewohnt sind. Die Bohnen sind dentlich von zu zum Temperaordentigewohnt sind. Die Bohnen s.... Geschläge empfindlich gegen Tempera-

junger Da kam dier setzte ich Stangen-ba kam dier setzte ich Stangen-Da kam die Nachbarin herbeigeeilt te mahnend Sagte na kam die Nachbarin herbeigeen ho iung hend zu mir: «Lehrer, Dir sit wie und unerfahre, Dir chüt hütt setze, es isch "Wädu" (abnehmender kannen en gen wäger nid d'Stäcken and seine sein als Gartagen Ech wäger nid d'Stäcken Als Gärtnerssohn, von Jugend auf sich nicht nach Mond und Sternen setzte ich von Gleichwohl. chief sich nicht nach Mond und Sternen nicht nach Mond und Sternen setzte ich die Bohnen gleichwohl. Stang Sommer trotz «Wädu» Stang Sommer trotz «Wädu» alls die dann im Sommer trotz «WauuMachbarin den hinaufwindeten und ich
Machbarin den hinaufwindeten machte, Nachbarin darauf aufmerksam machte, se schnissie scho gseh; i ichnippisch: «I ha's scho gseh; i dass dass die Wält nüt s ja, dass die hüttegi jungi Wält nüt

Und nun zum rechten Weg:

Stangenbohnen stecken wir von Mitte Mai bis 10. Juni, Buschbohnen bis Ende Juni, in milden Lagen (Seegegenden) bis Mitte Juli. Selbstverständlich kann man es in solchen Lagen auch schon vor Mitte Mai wagen.

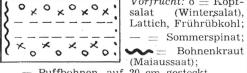
Das Buschbohnenbeet:

a): — = Sommer-spinat als Vorfrucht;
= Buschbehrer = Buschbohnen als Hauptpflanzung, \_\_\_\_ Mitte Mai auf Handbreite in 3 cm tiefe Saatrinnen gesteckt (Muesböhnli auf 15 cm). b): -- = Karotten Nantaise als Vorpflanzung;

. = Buschbohnen als Hauptpflanzung, Ende Juni gesteckt.

Empfehlenswerte Sorten: Genfer Markt (Rapid), Ideal (verb. Rapid), Radio Saxa, Mont Calme, Oktoberli, die ertragreichste aller Buschbohnensorten, hat aber mit Oktober rein nichts zu tun.

Das Stangenbohnenbeet:



Vorfrucht: o = Kopf-salat (Wintersalat (Wintersalat), Lattich, Frührübkohl; — = Sommerspinat;

. = Puffbohnen, auf 20 cm gesteckt.

Hauptpflanzung: X = Stangenbohnen, 2/70 Pflanzweite (im Verband), 30 cm weite und 3 cm tiefe, flache Löcher. Mit einem Steckeisen möglichst tiefe Löcher vorbohren, Stangen fest einrammen und scharf ausrichten.

Bohnenzahl pro Loch:

12 Samen: Die Sorten fr. Juli, fr. Ohnegleichen, mfr. Klosterfrauen, mfr. Posthörnli;

10 Samen: mfr. Phaenomen, mfr. Roosevelt, mfr. ungarische Zuckerbrech (St. Fiacre), mfr. blauhülsige Speck, mfr. Wettertrotz, mfr. Berner Butter, mfr. Meuch;

8 Samen: sp. Landfrauen, sp. Wachs Rheingold, Maibohne (Trockenbohne);

5 Samen: sp. Italiener.

Wichtig: Ueber die mit Erde beeteben zugedeckten Samen legen wir eine Schicht Torfmull.

Die obgenannte Sortenzusammenstellung ist eine aus langjähriger Erfahrung getroffene gute Aufwahl von fr., mfr. und sp., grün-und gelbhülsigen Sorten, geeignet zum Sterilisieren (Juli, Ohnegleichen) und Dörren (ungarische Zuckerbrech).

Mitte Mai säen wir an einen passenden Beetrand aus: Frührübkohl, Frühblumenkohl, Bergkabis, Paradieslerköhli, Marseilleaner-köhli, Rosenkohl, Federkohl. Alle diese Kohlarten werden dann im Juli als Nachfrucht auf Erbsen und Karotten verpflanzt; die 3 letztern sind Winterfreilandkohlarten.

Jetzt können auch noch alle andern Gemüsearten ausgesät werden. G. Roth